

Mehrheit: So weiblich ist die Steiermark

Sie leben länger. Aber auch besser? Eine Rundschau auf die Alltagswirklichkeit der Frauen in der Steiermark zwischen Arbeitsmarkt, Krankenbett, Badezimmerwaage und Fußballplatz.

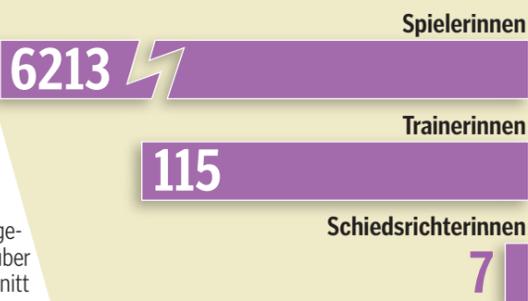
KLAUS HÖFLER, GRAFIK: SILKE ULRICH

Sie sind in der Überzahl. Mit 619.374 Personen stellen die Steierinnen in der Bevölkerungsstatistik weiterhin eine stabile 51,1-Prozent-Mehrheit. Damit spiegelt die Steiermark nicht nur das bundesweite Geschlechterverhältnis – österreichweit liegt der Frauenanteil bei 51,2 Prozent – wider, es schreibt sich auch ein Phänomen in der Alterspyramide fort: Es kommen zwar jährlich – auch in der Steiermark – mehr Buben als Mädchen auf die Welt, die Lebenserwartung liegt bei den Frauen mit 83,5 Jahren aber 5,7 Jahre über jener der Männer. Zwischen Geburt und Tod liegt eine Arbeitswelt, die wiederum von Männern geprägt und dominiert wird. Sowohl beim Anteil an Vollzeitjobs als auch bei der Höhe des durchschnittlichen Verdienstes und bei der Machtverteilung in Politik und Wirtschaft liegen die Männer deutlich voran. Die Kluft wird nur langsam kleiner.

Frauen **Männer**

FUSSBALL

Beim Steirischen Fußballverband sind 6213 Spielerinnen gemeldet. Ihnen stehen 110.088 Spieler und 293 Trainer gegenüber.



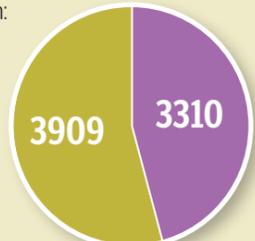
GEWICHT

Der Anteil Übergewichtiger liegt über dem Bundesschnitt (26,5%).

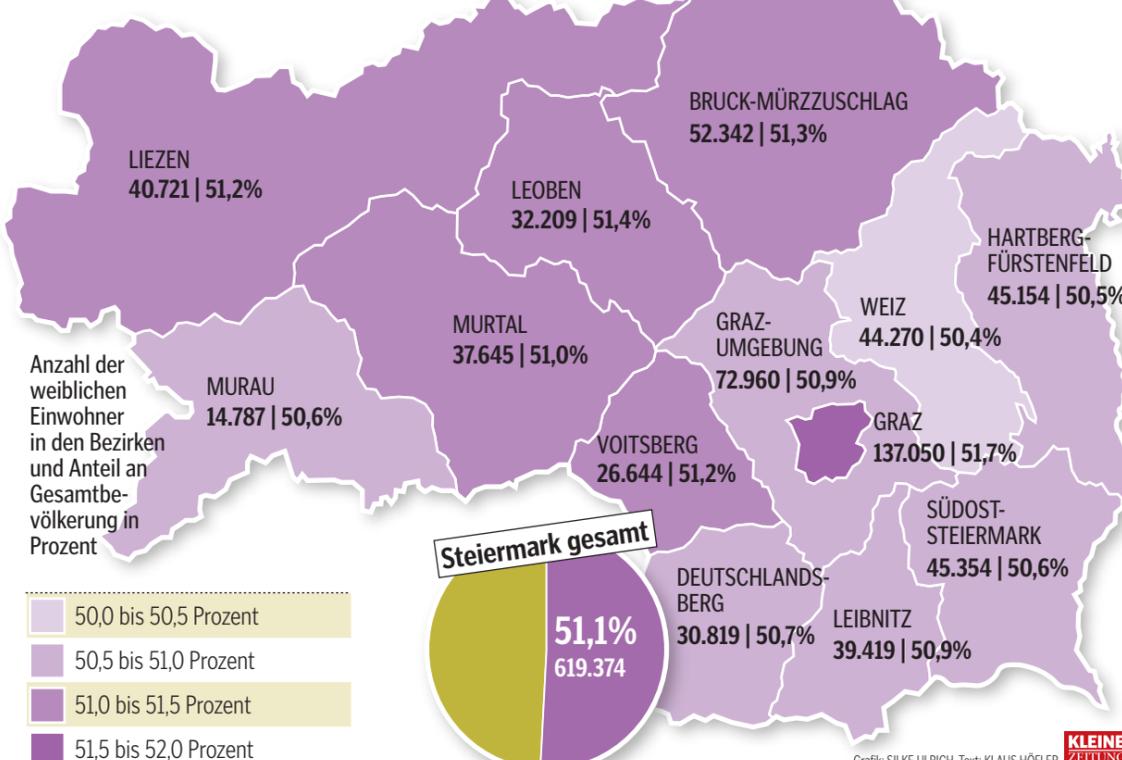


VERLETZTE BEI UNFÄLLEN

Seit 2005 kamen in der Steiermark bei Verkehrsunfällen 778 Menschen ums Leben. Drei Viertel davon Männer. Auch bei den Verletzten liegen die Männer voran.



FRAUENANTEIL IN DEN BEZIRKEN



KRANKENSTAND

2,4 Mio. Krankenstandstage konsumierten Frauen laut steirischer Gebietskrankenkasse im Jahr 2011 (bei 215.136 gemeldeten Fällen). Zum Vergleich: 246.807 registrierte Krankenstandstage bei Männern haben zu 2,8 Millionen Krankenstandstagen geführt.

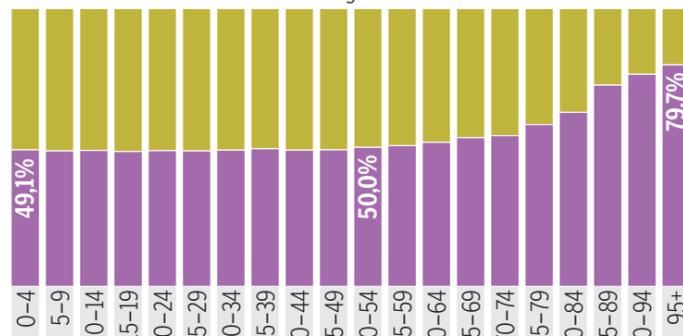
Krankenstandstage konsumierten Frauen laut steirischer Gebietskrankenkasse im Jahr 2011 (bei 215.136 gemeldeten Fällen). Zum Vergleich: 246.807 registrierte Krankenstandstage bei Männern haben zu 2,8 Millionen Krankenstandstagen geführt.

GEWALT

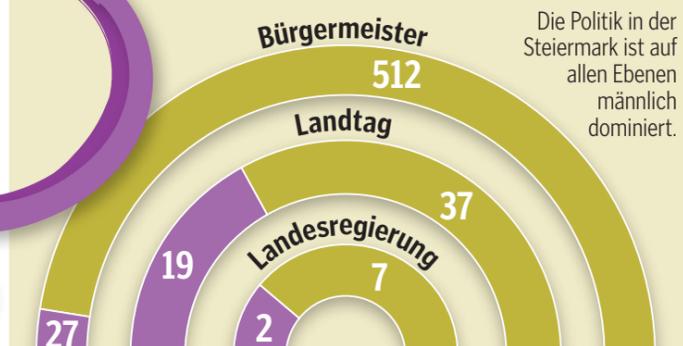
15% von insgesamt 36.461 Verurteilungen nach strafbaren Handlungen haben laut Kriminalitätsstatistik Frauen betroffen. Umgekehrt waren bei 91 Prozent der gemeldeten Misshandlungsfälle Frauen Opfer.

GESCHLECHTERVERTEILUNG

Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung nach Alter

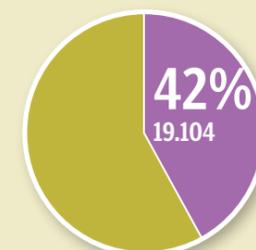


POLITISCHE MACHT



WIRTSCHAFT

Mitglieder der Wirtschaftskammer Steiermark



Bei den Unternehmensgründungen in der Steiermark liegen die Frauen mit 61 Prozent voran.

8,2%

der Vorstands- und Aufsichtsrats-sitze in den zehn größten steirischen Aktiengesellschaften sind von Frauen besetzt. Eine gesetzliche Quote wird immer wieder diskutiert.

EINKOMMEN

1566

Euro netto zwölf Mal im Jahr (plus ca. 1800,- 13. und 14. Monat) verdient eine Steierin Vollzeit im Schnitt.

SPAREN

247

Euro sparen sich Frauen durchschnittlich im Monat. Männer können 378 Euro monatlich in den Sparstrumpf stecken.

ARBEIT

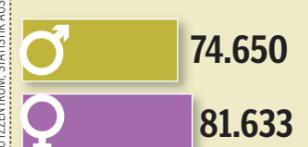
Etwas weniger als die Hälfte der Frauen arbeitet Teilzeit. Bei den Männern sind es nur 6,7 Prozent.



Arbeiter



Angestellte

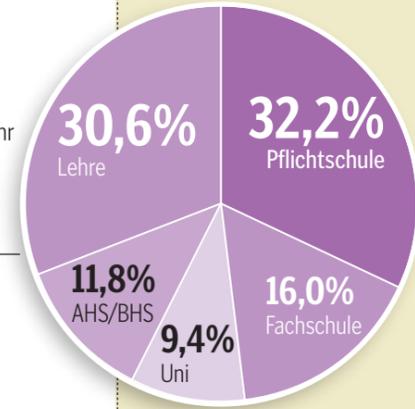


Arbeitslosenquote



Die AMS-Statistik 2012 weist 15.140 arbeitslose Frauen aus.

BILDUNG



Ein Drittel der Frauen hat eine Lehre als höchsten Bildungsabschluss. Zwei Drittel davon konzentrieren sich auf zehn Berufe.

4892

Mädchen kamen 2012 in der Steiermark auf die Welt. Dem weiblichen Nachwuchs stehen 5368 männliche Neugeborene gegenüber.

83,5

Jahre beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung von Steierinnen. Die Steirer werden im Schnitt nur 77,8 Jahre alt.

50

Zentimeter groß sind steirische Mädchen durchschnittlich bei der Geburt (Buben: 50,8 cm).

3,20

Kilogramm wiegen die steirischen Mädchen durchschnittlich bei der Geburt (Buben: 3,35kg).

Quellen: WK Steiermark, AMS, STEIRISCHER FUßBALLVERBAND, GEWALT-SCHUTZ-ZENTRUM, STATISTIK AUSTRIA, POLIZEI ERSTE BANK, STATISTIK STEIERMARK, VCO